

Schlusspunkt : Wasser

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wasser

Wasser, Wasser fällt vom Himmel,
tropfnass zieht der Hochzeitsschimmel
Kutsche, Bräutigam und Braut.
Letztere kriegt Gänsehaut.

Wasser stört beim Tennisspielen,
stört Rekruten, stört die vielen
Ferienlager, nass und feucht
wird, was alles krecht und fleucht.

Regen lässt die Bäche schwellen,
macht gefährlich Strom und Schnellen,
bringt die Landschaft, Mensch und Boot,
unter Wasser und in Not.

Radrennfahrer sehr verübeln
Regengüsse wie aus Kübeln.
Festivals und Open Air
haben es mit Wasser schwer.

Wasser, das wir sonst so schätzen,
spielt mit uns bisweil' Entsetzen.
Viele fliehen alltagsmüd
vor dem Regen Richtung Süd,

suchen warmen, trock'nen Platz.
Doch der grosse Gegensatz
ist ja nur ein scheinbar krasser.
Auch das Meer besteht aus Wasser.

Ulrich Weber

VORSCHAU

Die Mauerblümchen im Bundeshaus

In loser Folge porträtieren wir die Mauerblümchen im Bundeshaus. Jene Politikerinnen und Politiker, die im Parlament die schweigende Mehrheit vertreten. Oder eben nicht. Wie auch immer: gewählt sind sie worden, vom Volk, und in ihrem Sessel sitzen sie auch — zuweilen. Einer, der häufig durch den Regierungspalast der Eidgenossenschaft schreitet und enorm fleissig Notizen macht, ist der Zürcher Nachwuchspolitiker Werner Vetterli. Der pensionierte Fernsehmann und -kriminologe (AktENZEICHEN XY), betätigt sich als braver Kopfnicker und plappert eifrig nach, was seine Überväter Blocher und Frey an politischer Weisheit von sich geben.

